

Wien, am Samstag, den 2. April 1927. Zweite Ausgabe

Die Gasvergiftungen auf der Wieden. Zu den höchst bedauerlichen Fällen von Gasvergiftung im Hause Viktorgasse 13 stellt die Direktion der städtischen Gaswerke folgendes fest: In einigen Tageszeitungen wurde das Unglück auf ein infolge hohen Alters schadhaft gewordenen Gasrohres zurückgeführt. Demgegenüber wird mitgeteilt, dass die Unfallursache der Bruch eines in das gegenüberliegende Haus führenden Gasrohres war. Dieses Rohr stammt aus dem Jahre 1912, wies also kein hohes Alter auf. Die Ursache des Rohrbruches ist derzeit noch nicht völlig aufgeklärt. Die Beschaffenheit des gebrochenen Rohres an sich ist vollständig einwandfrei. Bei diesem Anlass muss neuerdings und mit aller Entschiedenheit der immer wieder geäußerten Meinung entgegengetreten werden dass das Alter der Gasrohrstränge die Ursache von Rohrbrüchen sei. Diese Meinung kann sich auf keinerlei Tatsachen stützen. Es ist deshalb vollständig unbegründet und unzulässig, das Alter eines Teiles der Wiener Gasrohrstränge das übrigens von dem Rohrnetz anderer Grosstädte weit übertroffen wird, als eine Gefahr für die Bevölkerung zu bezeichnen.

Feierliche Eröffnung des Zubaues zum städtischen Volksbad auf der Landstrasse. Vor dem schmucken Bau des Volksbades in der Apostelgasse wurde heute nachmittags eine Feier veranstaltet, die sich eines ungemein zahlreichen Besuches erfreute. Die Gemeinde hat nämlich auf das alte Volksbad, das im Jahre 1891 errichtet wurde, zwei Stockwerke aufgebaut und neue Wannens- und Einzelbrausebäder geschaffen. Der Abschluss der Arbeiten wurde nun mit einer kleinen Feier verbunden, an der die Gemeindefunktionäre und viele Gäste teilnahmen. Vor dem Gebäude

sprach Bezirksvorsteher Lahner der Stadtverwaltung für das schöne Werk, das für die Bevölkerung des Bezirkes eine Notwendigkeit sei, den Dank aus.

In Vertretung des Bürgermeisters eröffnete die Anlage amtsführende Stadtrat Siegel, der auf das immer stärker werdende Badebedürfnis der Bevölkerung verwies, die Bestrebungen der Gemeinde auf dem Gebiet des obligatorischen Schwimmunterrichtes für die Schuljugend hervorhob und es als eine der wichtigsten gesundheitlichen Aufgaben der Gemeindeverwaltung erklärte, dass auf dem Gebiet das möglichste geleistet werde. Unter Führung des Oberstadtbaurates Ingenieur Barousch besichtigten die Gäste dann die einzelnen Abteilungen des neuen Bades, das um fünf Uhr für den allgemeinen Besuch eröffnet wurde.

Das Gebäude macht jetzt, nachdem auch die Aussenseiten vollständig umgeändert worden sind, einen architektonisch prächtigen Eindruck und gereicht dem Stadtbild zur Zierde.

Die kommunale Akademie der Gemeinde Wien. Am Donnerstag wurde unter dem Vorsitz des Magistratssekretärs Dr. Just die diesjährige Vollversammlung des Vereines der rechtskundigen Beamten der Stadt Wien abgehalten. Die stark besuchte Versammlung nahm in mehreren einstimmig gefassten Beschlüssen zu den gegenwärtig aktuellen Fragen des Gemeindedienstes Stellung. Magistratsrat Dr. Breunlich sprach über die kürzlich von der Gemeindeverwaltung verlautbarte Schaffung einer kommunalen Akademie. Die rechtskundigen Beamten des Magistrats erblickten in der Errichtung einer derartigen Bildungsstelle für Kommunalwesen ein dringendes Bedürfnis der öffentlichen Verwaltung, weil nur auf diesem Weg eine der hohen Entwicklung unserer kommunalen Tätigkeit restlos gewachsene Beamtenschaft herangezogen werden kann. Die rechtskundigen Beamten des Magistrats werden ihre volle Mitarbeit beim Ausbau der Akademie durch Beistellung ihrer qualifiziertesten Kräfte zur Verfügung stellen. Die Vollversammlung schloss sich einmütig dieser Auffassung an.